

wägung maßgebend, klar zum Ausdruck zu bringen, wie auch Genosse Chruschtschow schon hervorgehoben hat, daß imperialistische Unternehmungen gegen die Deutsche Demokratische Republik absolut hoffnungslos und ihre auf dem granitenen Felsen der Arbeiter- und-Bauern-Macht festgefühten Errungenschaften unberührbar sind.

Die Einfügung auf Seite 6, linke Spalte, im ersten Absatz soll plastisch und präzise unsere restlose Übereinstimmung mit den von allen kommunistischen und Arbeiterparteien der sozialistischen Länder formulierten allgemeingültigen Gesetzmäßigkeiten der sozialistischen Umwälzung und des sozialistischen Aufbaus hervorheben und die klare Absage gegen alle revisionistischen Entstellungen und Bestrebungen unzweideutig zum Ausdruck bringen.

Ich bitte euch, Genossen, die Änderung vorzunehmen, weil jetzt ein Vorschlag kommt, der hier noch nicht verzeichnet ist:

Auf Seite 1 der Änderungen, rechte Spalte, vierter Absatz - das ist ziemlich am Anfang - findet ihr den Satz: „Gegenüber dieser imperialistischen Politik vertritt in Westdeutschland allein die KPD . . .“ Wir bitten, hinter „KPD“ einzufügen: „mit ihrem Programm zur nationalen Wiedervereinigung Deutschlands“.

Eine Reihe von Anträgen, Genossinnen und Genossen, deren Gedanken miteinander übereinstimmen, wurde von der Redaktionskommission zu einem zusammengefaßt. Es gab auch Anträge, denen Probleme zugrunde liegen, die bisher noch nicht genügend ausgereift beziehungsweise ausdiskutiert sind. Diese Anträge werden dem Politbüro oder dem Sekretariat des Zentralkomitees bzw. den Kommissionen und Fachabteilungen des Zentralkomitees zur Bearbeitung überwiesen.

Dazu gehört zum Beispiel der Vorschlag, in den volkseigenen Betrieben die Parteiorganisationen und Parteigruppen der Verwaltungen aufzulösen und alle Genossen den Produktionsabteilungen anzugliedern. Darüber wird das Politbüro noch beraten. Ein ähnlicher Antrag in bezug auf die Gewerkschaftsgruppen wurde den Genossen des Bundesvorstandes des FDGB zur Stellungnahme und Beschlußfassung überwiesen.

Einen detaillierten, ausführlichen Vorschlag des Genossen Franz Eistel über die Ausnutzung bestimmter Seengebiete der DDR zur Errichtung leistungsfähiger Pumpspeicherwerke haben wir der Wirtschaftskommission beim Politbüro übergeben.